

Reine Leinöl- u. Standölfarben

Technisches Merkblatt

erstellt am 07.07.2022



Einsatzbereich

Speziell auf Holz im Innen- und Außenbereich. Das als Bindemittel verwendete, natürliche Öl (aus Leinsamen hergestellt) dringt besonders tief in das Holz ein und schützt es daher dauerhafter als Anstriche auf Acryl- oder Alkydharzbasis. Den Leinölfarben von all-color werden bei der Herstellung keine Lösungsmittel zugesetzt. Durch die hohe Umweltverträglichkeit (nachwachsende Rohstoffe) und den verstärkten Einsatz im denkmalgeschützten Bereich erlangen die altbewährten Anstrichmittel (von all-color seit 1956 produziert) wieder stark an Bedeutung.

Als Untergrund eignen sich alle Arten von heimischem Holz (auch maßhaltig). Beste Ergebnisse werden durch gänzliches Entfernen des Altanstriches erzielt. Ölanstriche neigen nicht zur Rissbildung, sondern wittern flächig ab. So kann nach einigen Jahren problemlos ein Renovierungsanstrich mit Standölfarbe oder Pflege mit Ladenöl erfolgen, ohne den Anstrich entfernen zu müssen. Dadurch sind mit Ölfarben gestrichene Holzteile für Jahrzehnte perfekt geschützt.

Leinölfarben eignen sich für die Renovierung alter, historischer Holzbauteile (z.B. Fenster) und werden deshalb verstärkt vom österreichischen Bundesdenkmalamt ausgeschrieben und empfohlen, auch für neues Holz im Innen und Außenbereich.

Die weißen all-color Leinöl- u. Standölfarben enthalten Zinkweiß, wodurch die schimmel- und pilzhemmende Wirkung deutlich erhöht wird. Mit dem allcolor Leinölfarbensortiment können geübte Hand- und Heimwerker vielfältige Anstrichaufbauten umsetzen. Genauso wie in der Öl-Malerei gilt seit Jahrhunderten der Grundsatz von „mager“ (Leinölfarbe) zu „fett“ (Standölfarbe) streichen.

Im Denkmalschutz werden Leinölfarben auch für die Renovierung historischer Eisenteile, nach Vorgrundierung mit Bleiminium (Mennige) in Leinöl eingesetzt.

Eigenschaften

- Naturprodukt, umweltfreundlich
- keine Lösungsmittel zugesetzt
- dauerelastisch, kein Abblättern
- hohe Ergiebigkeit
- sehr gute Deckkraft
- biozidfrei
- kein chemischer Holzschutz nötig
- Speichel- u. Schweißecht lt. DIN 53160
- nachwachsende & mineralische Rohstoffe (99%)
- wasserdampfdurchlässig
- biologisch abbaubar
- sehr hohe Penetrationsfähigkeit
- Wasseraufnahme und -abgabe des fertigen Anstriches
- natürliches Quellverhalten wie Holz
- keine Lösemittel enthalten
- absolut harzfrei

Anwendung

Untergrund Generell sind Leinölfarben für alle heimischen Holzarten sehr gut geeignet. Bei sehr harzreichen Hölzern gegebenenfalls die Harzgallen ausbrennen.

Bestehende Anstriche auf Acrylbasis (wasserverdünnbar) müssen immer restlos entfernt werden. Altanstriche auf Alkydharzbasis sollen ebenfalls zur Erreichung der optimalen Eigenschaften des Ölanstriches restlos entfernt werden. Im Bedarfsfall bitte unseren technischen Außendienst kontaktieren. Bei Altanstrichen auf Basis anderer natürlicher Öle, Ölgemische oder unbekannter Zusammensetzung wird ein Probeanstrich dringend empfohlen. Vorhandene Altbeschichtungen auf Leinölbasis müssen gut haften und tragfähig sein. In diesem Fall Anschleifen und Reinigen.

Rohes Holz & Fensterrenovierung

Vorarbeiten Beschläge entfernen, Altanstrich (Alkyd- oder Acrylbasis) mittels Abbrenngerät thermisch und mechanisch entfernen. Wetterschenkel und Metallverbinder auf ihre Funktion überprüfen und wenn nötig demontieren. Flügel bei nicht intakter Verglasung ausglasen und Kittfalz reinigen.

Zum rationellen Ausglasen empfehlen wir das „speed-heater“ Infrarot-Abbrenngerät.

Das rohe bzw. abgebrannte Holz wird mit (ca. 50°C) erhitztem Leinölfirnis, kaltem all-color Leinöl roh (kaltgepresst) oder Dranguß (Halböl) mit einem Pinsel eingelassen. Die Art der Imprägnierung ist abhängig vom Zustand (Alter, Bewitterung, Saugfähigkeit) und der Holzart (Fichte, Eiche etc.). Die Erwärmung von Firnis soll in einem Wasserbad erfolgen (nicht über offener Flamme) und bedingt ein verbessertes Eindringen ins Holz. Die Imprägnierung muss an allen Stellen, auch im Kittfalz und unter den demontierten Verbindern aufgetragen werden. Überschüssiges Leinöl mit einem Lappen entfernen. Trockenzeit Imprägnierung 1-2 Tage.

Stoffe, Sägemehl, Kleidung oder Isoliermaterial, das mit Firnis oder Leinölen in Berührung gekommen ist, neigt nach Trocknung unter Kontakt mit Luftsauerstoff zur Selbstentzündlichkeit. Lappen o.ä. in Metalleimer mit Wasser, vorzugsweise verschlossen aufbewahren.

Die Neuverglasung ins Kittbett einlegen, die Trocknung der Kittfuge erfolgt (abhängig von der Dicke) innerhalb von 7-12 Tagen. Wird der Leinölkitt zu früh überstrichen, entstehen Risse in der Farbschicht. Alle Metallteile (Wetterschenkel, Verbinder) sollen, soweit möglich 1x umseitig mit Rostschutzfarbe auf Fischölbasis (Rust-Oleum R769) gestrichen werden.

Verzinkte Teile sollen lt. BSB Merkblatt Nr.5 vorbehandelt und 1-2x mit AC-Unigrund grundiert werden.

Anstrichaufbau rohes Holz

Aufbauend auf neues Holz, oder wenn der Altanstrich restlos entfernt wurde.

Auf die getrocknete Imprägnierung (Leinöl-Firnis, Leinöl roh, Dranguß), erfolgt der 1. Grundanstrich mit all-color Leinölfarbe weiß oder bunt, Verdünnung: Dranguß (Halböl) oder Leinölfirnis.

Leinölfarben können unverdünnt verarbeitet werden, wir empfehlen zur besseren Verstreichbarkeit den Zusatz von ca. 5% Leinöl-Firnis, Leinöl roh oder 3-5% Dranguß (Halböl).

Nach Trocknung des 1. Grundanstriches erfolgt ein eventuell notwendiges Verkitten von Löchern und Fugen Leinölkitt. Im Außenbereich sollte generell so wenig wie möglich gekittet werden.

Zwischenanstrich mit all-color Leinölfarbe weiß oder bunt, Verdünnung: Dranguß (Halböl) od. Leinölfirnis. Darauf achten, dass beim Streichen der Fensterflügel ca. 2mm ins Glas „hineingestrichen“ wird. Dadurch kann Regen- oder Kondenswasser abrinnen und dringt nicht in den Kittfalz bzw. Holzrahmen ein. Trocknungszeit ca. 1-3 Tage.

Schlussanstrich mit all-color Standölfarbe weiß oder bunt, Verdünnung: Dranguß (Halböl) od. Leinölfirnis. Darauf achten, dass beim Streichen der Fensterflügel ca. 2mm ins Glas „hineingestrichen“ wird. Werden Flächen beschichtet, ist die Verwendung eines Vertreiberpinsels hilfreich, um einen ansatz- und streifenfreien Verlauf des Schlussanstriches zu erzielen. Trocknungszeit ca. 3-5 Tage.

Eisenteile im Denkmalschutz

Schlecht haftende Altanstriche restlos bis aufs blanke Metall (bzw. gut haftenden Miniumanstrich) entfernen und entfetten. Beim Schleifen von bleihaltigen Altanstrichen unbedingt Arbeitssicherheitsmaßnahmen beachten, siehe Merkblatt TRGS 505 unter allcolor.at

1. und 2. Grundanstrich mit Bleiminium (rein, angereiben in Leinölfirnis)

Zwischenanstrich mit Leinöl-Standölfarbe halbfett (5% Standöl)

Schlussanstrich mit Standölfarbe fett (in Lieferform „Standölfarbe“ bzw. Leinölfarbe mit 10% Standöl)

Wir liefern Bleiminium in Leinölfirnis angerieben nur an Restaurateure und professionelle Verarbeiter. Alternativ empfehlen wir Rust-Oleum R769 fischölbasierte Korrosionsschutzgrundierung.

Renovierungsanstrich auf altem Leinöl-anstrich

Anschleifen und Reinigen. Wenn rohe Holzstellen vorhanden sind, diese mit erwärmtem Firnis einlassen.

Nach ca. 1 Stunde den nicht vom Holz aufgenommenen oder am Altanstrich verbliebenen Firnis mit einem sauberen Baumwolltuch abwischen (Achtung Selbstentzündungsgefahr).

12-24 Std. Trocknungszeit bis zum 1. Grundanstrich

Je nach Zustand des Altanstriches und erwarteter Bewitterung erfolgt der weitere Anstrichaufbau gleich wie bei „Anstrichaufbau Holz“.

Wartungs- und Pflegehinweise

Durch UV- und Wetterbelastung neigen Öl/ Standölanstriche nach einigen Jahren zu Kreidung an der Oberfläche. Der Anstrich sollte 1x pro Jahr mit milder Seifenlauge (nicht Leinölseife, besser mit Timberex BioC) gereinigt werden. Die saubere, trockene Oberfläche anschließend mit einem, mit all-color Ladenöl getränkten Tuch dünn überwischen. Die Oberfläche wird dadurch wieder mit zusätzlichem Öl-Bindemittel geschützt und angefeuert, und die Lebensdauer der Anstriche verlängert. Siehe hierzu auch die Pflegeanleitung für all-color Leinölanstriche.

Sicherheitshinweis: Mit Öl getränkte Lappen können zur Selbstentzündung neigen (Leinöl), diese daher verschlossen oder in feuchtem Behälter aufbewahren.

Sonstige Daten

Ergiebigkeit pro kg	8 -10 m ² /kg	Verbrauchsangaben pro Anstrich
Verbrauch	ca. 125 g/m ²	je nach Beschaffenheit u. Saugfähigkeit des Untergrundes
Dichte	ca. 2,39 g/cm ³ (Leinölfarbe) ca. 2,19 g/cm ³ (Standölfarbe)	
Auftrag	Streichen Nicht in der prallen Sonne verarbeiten (zu rasche oberflächliche Trocknung) Vor Gebrauch immer gut aufrühren.	
Verdünnung	Dranguß (Halböl), Leinölfirnis	
Rohstoffbasis	Leinöl, Leinöl-Standöl, Leinölfirnis, Mangantrockner	
Pigmentbasis	Titandioxid, Zinkoxid, Eisenoxide	
Farbtöne	Weiß, Standardfarbtöne (Ocker, Fiakerschwarz, Oxydrot, Satinober, Moosgrün) und in 50 historischen Standardfarben sofort lieferbar. Getönt nach Muster (RAL, NCS, Altbestand, historische Vorlage) ab 1x5kg oder 5x1kg Alle Leinöl- und Standölfarben sind untereinander in jedem Verhältnis mischbar. Dunkle Farbtöne ab einem HBW (Hellbezugswert) kleiner 25 wittern deutlich stärker ab und müssen eher nachgepflegt werden als helle Farbtöne. Farbbeständigkeit nach BFS-MB Nr. 26: C1	
Packungsgröße	1 kg, 5 kg, 12,5kg (nur weiß) Weißblechdosen nach Muster getönte Leinölfarben ab 5kg nach Muster getönte Standölfarben ab 5kg	
Lagerung	Im originalverschlossenen Gebinde min. 1 Jahr. Vbf entfällt	
Werkzeugreinigung	mit Leinölseife und Wasser sofort nach Gebrauch. Im Gewerbe wird auch gerne Balsamterpentinöl oder Terpentinersatz verwendet.	
VOC Gehalt	Unterkategorie: Lb Beschichtungsstoffe für Holz, Metall etc. (Kat. A/d) Grenzwert (ab 1.1.2010) 300 g/ltr. maximaler VOC Wert (gebrauchsfertig) < 2 g/ltr.	



Leinblüte und -samen

Diese technische Information wurde nach dem neuesten Stand der Technik zusammengestellt. Eine allgemeine Verbindlichkeit kann nicht übernommen werden. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen unter allcolor.at abrufbar. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.